

CALL FOR PAPERS

Literarisch-kulturelle Passagen zwischen Ostasien und Mitteleuropa

Herausgeber: Prof. Dr. Monika Wolting (Universität Wrocław), Prof. Dr. Yun-Young Choi (Seoul National University), Prof. Dr. Thomas Pekar (Gakushuin University, Tokyo)

Harrassowitz 2027, open access

Die geplante wissenschaftliche Monografie widmet sich den vielfältigen literarischen und kulturellen Beziehungen zwischen Ostasien und Mitteleuropa, mit besonderem Fokus auf die Verbindungen zwischen Korea, Japan und Deutschland. Wir laden zur Einreichung von Beiträgen ein, die sich mit den komplexen Transferprozessen, Rezeptionsphänomenen und kulturellen Begegnungen zwischen diesen Kulturräumen auseinandersetzen.

Im Zentrum des geplanten Sammelbandes stehen die dynamischen Austauschprozesse, die in den letzten Jahrzehnten zwischen ostasiatischen und mitteleuropäischen Literaturen und Kulturen stattgefunden haben. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den deutsch-koreanischen und deutsch-japanischen Kulturbeziehungen, ohne jedoch andere mitteleuropäische Kontexte auszuschließen. Die Monografie versteht sich als interdisziplinärer Beitrag, der literaturwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche und translationswissenschaftliche Perspektiven zusammenführt und dabei sowohl historische als auch gegenwärtige Phänomene in den Blick nimmt.

- Ein zentraler thematischer Schwerpunkt liegt auf dem Bereich der literarischen Übersetzungen und ihrer Bedeutung für den interkulturellen Kontakt. Beiträge können sich mit Übersetzungsstrategien koreanischer und japanischer Literatur ins Deutsche und umgekehrt beschäftigen, die Rolle von Übersetzern als Kulturvermittler untersuchen oder übersetzungstheoretische Ansätze im ostasiatisch-mitteleuropäischen Kontext entwickeln. Dabei interessieren sowohl vergleichende Analysen verschiedener Übersetzungen als auch Fragen der Unübersetzbarkeit und der Behandlung kultureller Spezifika im Übersetzungsprozess.
- Von besonderem Interesse sind Studien zu Motivwanderungen, die den Transfer literarischer und kultureller Motive zwischen den Kulturräumen nachzeichnen. Wie werden ostasiatische Erzählmuster in der deutschsprachigen Literatur adaptiert und transformiert? Welche europäischen Einflüsse lassen sich in koreanischer und japanischer Literatur nachweisen? Welche Formen von Intertextualität und interkulturellem Austausch entwickeln sich in diesem Spannungsfeld?
- Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Literatur bikultureller und Migrationsautoren. Hierzu gehören Werke deutschsprachiger Autoren mit koreanischem oder japanischem Hintergrund ebenso wie die literarische Produktion koreanischer und japanischer Autoren in Deutschland. Besonders willkommen sind Beiträge, die sich mit hybriden Identitäten und mehrsprachigen Schreibweisen auseinandersetzen, Phänomene der Mehrsprachigkeit in der Literatur untersuchen oder Diaspora-Erfahrungen und ihre literarische Verarbeitung analysieren.
- Die Monografie widmet sich auch ausführlich verschiedenen Formen der Rezeptionsforschung. Dies umfasst sowohl die wissenschaftliche Rezeption ostasiatischer Literaturen im deutschsprachigen Raum als auch die publizistische und kritische Rezeption in Feuilletons, Literaturkritik und anderen Medien. Von besonderem aktuellem Interesse ist dabei die Rezeption der Nobelpreisträgerin Han Kang in Europa nach der Verleihung des

Literaturnobelpreises 2024. Darüber hinaus sind Studien zur Kanonbildung und literarischen Wertung sowie zur Verlagspolitik und Literaturvermittlung erwünscht.

- Neben der sogenannten Hochkultur öffnet sich der Band auch für Phänomene der Populärkultur, die in den letzten Jahren eine beispiellose Dynamik in den kulturellen Beziehungen zwischen Ostasien und Europa entfaltet haben. K-Pop und J-Pop haben sich zu globalen Phänomenen entwickelt, deren Rezeption in Europa kulturwissenschaftlich und sozialwissenschaftlich höchst aufschlussreich ist. Ebenso haben K-Drama und koreanische Filme im europäischen Kontext eine bemerkenswerte Popularität erreicht. Beiträge zur Hallyu (Koreanischen Welle) und zu Cool Japan in Mitteleuropa sind ebenso willkommen wie Studien zu Manga, Webtoons, Anime und ihren jeweiligen Rezeptionskontexten. Auch die Analyse transnationaler Fan-Kulturen und Communities kann wichtige Einblicke in gegenwärtige Kulturbeziehungen liefern.
- Die institutionelle Dimension der Kulturvermittlung bildet einen weiteren wichtigen Aspekt des Bandes. Die Rolle der Korean Cultural Centers in Europa, die Aktivitäten des koreanischen Kulturministeriums im Bereich der Literatur- und Kulturförderung und der japanischen Kulturinstitute in Europa sowie die Arbeit des Goethe-Instituts in Korea und Japan verdienen wissenschaftliche Aufmerksamkeit. Auch die Bedeutung von Literaturinstitutionen, Verlagsförderung, Literaturfestivals und akademischen Austauschprogrammen für literarische Transfers kann thematisiert werden.
- Historische Perspektiven sind ebenfalls von Interesse, insbesondere im Hinblick auf die historischen Verflechtungen zwischen Korea, Japan und Deutschland, koloniale und postkoloniale Diskurse sowie die literarische Bearbeitung traumatischer Erinnerungen und geschichtspolitischer Fragen. Schließlich laden wir auch zu komparatistischen Ansätzen ein, die vergleichende literaturwissenschaftliche Perspektiven zwischen ostasiatischen und europäischen Traditionen entwickeln, gattungstheoretische Vergleiche anstellen oder ästhetische und poetologische Konzepte im interkulturellen Kontakt untersuchen.

Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden und sollten einen Umfang bis zu 30.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) haben. Wir bitten um die Einreichung von Abstracts im Umfang von 300 bis 500 Wörtern zusammen mit einer Kurzvita (maximal 150 Wörter) bis zum **01.03.2026**. Die vollständigen Beiträge werden bis zum **01.09.2026** erbeten. Die Monografie wird voraussichtlich **2027 in open access** im Verlag **Harrassowitz** erscheinen.

Bitte senden Sie Ihr Abstract zusammen mit der Kurzvita an: monika.wolting@uwr.edu.pl

Wir freuen uns auf innovative Beiträge, die neue Perspektiven auf die dynamischen kulturellen und literarischen Verbindungen zwischen Ostasien und Mitteleuropa eröffnen und zur wissenschaftlichen Erschließung dieses faszinierenden Forschungsfeldes beitragen.